

Die ganze Welt, portiert Frankreich. Der weitere Verlauf des Frankens zeigt großes Kaffeln. Der Pariser Bericht...

Das Beträgen in der Luft. Der Pariser „Temps“ nimmt Sonnabend früh zu der von Lord Thompson im englischen Unterhaus eingebrachten Vermehrung der englischen Luftflotte um 18 Heimatgeschwader Stellung und erklärt, dass Frankreich durch die englische Luftflottenvermehrung gezwungen sei, noch vor den Neuwahlen auch die französische Luftflotte um 25 Geschwader zu vergrößern.

Von Stadt und Land.

Am 10. März

Frankenische Phantasien über eine Dresdener Explosion. Die Pariser Presse bespricht einen angeblichen Unfall im militärischen Laboratorium in Dresden, bei dem sieben Menschen ums Leben gekommen seien, und behauptet, die deutsche Armee verfüge über ein neues aus Blausäure hergestelltes Gas ohne Geruch, Farbe und Geschmack, das eine verheerende Wirkung ausüben imstande sei, als die im Weltkrieg verwendeten Gase.

Umerkung des VDA. Die Meldungen sind, wie und von amtlicher Seite mitgeteilt wird, in allen Punkten falsch. Deutschland stellt kein militärisches Gas dar. In Dresden befindet sich kein militärisches Laboratorium. Der Unfall der geschilderten Art hat sich in Dresden nicht ereignet. Richtig ist nur, dass am 25. Februar in einem Privathaus bei Pirna eine kleine Explosion erfolgt ist, bei der der kommunistische Bedienstete anlässlich der Herstellung beschleunigter Handarbeitsnuten zur Ausbrennung von Sturmrupps eine Hand einbüßte. Es liegt auf der Hand, dass die läghafte Aufschauung und Ausschmückung dieses Vorfalls in der Pariser Presse weniger Toge vor der Entscheidung der Völkerverkonferenz in der Kontrollfrage lediglich zu dem Zwecke erfolgt ist, um die bevorstehende Entscheidung zu beeinflussen.

Die Schankstätten in Sachsen. Nach einer Zählung des Statistischen Landesamtes bestanden Ende Juni 1923 in Sachsen 15 697 Gast- und Schankwirtschaften mit Ausschank geistiger Getränke, während bei der vorhergehenden Zählung die im Jahre 1903 stattfand, 18 708 Betriebe gleicher Art vorhanden waren. Dieser Rückgang ist umso bemerkenswerter, als im gleichen Zeitraum die Bevölkerung Sachsens etwa um 4 Millionen Einwohner zugenommen hat. Die wesentliche Verringerung ist wohl in erster Linie den ungunstigen wirtschaftlichen Verhältnissen der Nachkriegszeit zuzuschreiben. Daß daneben aber auch die in den letzten Jahren verschärfte Schankstättenaufsicht eine nicht unbedeutende Rolle gespielt haben dürfte, zeigt eine Erhebung des Wirtschaftsministeriums, wonach im letzten Halbjahre 1923 neben der freiwilligen Schließung von 88 Schankstätten in 22 Fällen eine Schließung auf behördliche Anordnung wegen Unzuverlässigkeit der Erlaubnisinhaber zu verzeichnen war.

Die Neulandbewegung unter der weiblichen Jugend Deutschlands, die seit 1914 besteht, berührt in diesen Tagen auch Aus, um hier Verständnis für ihre Ziele zu finden. Sie will durch Betätigung der Jugend mitarbeiten an dem Wiederaufbau Deutschlands und braucht dazu echt deutsche Gesinnung auf dem Boden wahren Christentums. Alle, die zur Erreichung dieses Zieles mitwirken wollen, vor allem alle arbeitenden jungen Mädchen, werden auf die Anzeige von dem Neuland-Vortrag Dienstagabend im Nikolaisparkhaus aufmerksam gemacht.

Lothar Schilde, der Radiosachmann. Von dem Radioverlag Menschen ist auch Aus betroffen worden. Ueber den geschäftstätigen Herrn Lothar Schilde schreiben die „Leipziger Neuesten Nachrichten“: In vielen auswärtigen Zeitungen, im Rheinland, in Bayern, Preußen, Pommern usw. händigte Schilde, der keine Ahnung von Radio hat, öffentliche Vorträge darüber in den einzelnen Orten an und forderte die Teilnehmer zur Einzahlung von 2,50 Goldmark auf. Wie großartig Schilde die Sache betrieb, beweist, daß in seinem Bureau in der Landberger Straße schließlich über ein Duzend Anzeigen mit der Aufgabe von Inseraten und der Verbuchung der vielen täglichen Geldeingänge beschäftigt waren. Nachdem von den Tausenden von Interessenten, die den Vortrag hören wollten, das Eintrittsgeld eingegangen war, ließ Schilde nichts mehr von sich hören und Anfragen blieben einfach unbeantwortet. Die Folge war, daß zahlreiche Anzeigen bei der Leipziger Volkzeit einliefen. Als diese sich mit der Sache beschäftigten wollte, hat Schilde sein Bureau samt Angestellten im Stiche gelassen und war plötzlich gestorben, nachdem er kurz vorher beim Amtsgericht

ihn nach seinem Fortgang eingescheldet hatte, der mangels Wasse natürlich nicht eröffnet wurde.

Der Frauennabend des Frauenvereins findet in dieser Woche ausnahmsweise nicht am Donnerstag, sondern erst Freitag abends um 8 Uhr im großen Saale des Nikolaisparkhauses statt. Die Stadtmisionarin Fräulein Weber aus Chemnitz spricht über „Die Welt der Frau“. Alle Frauen und jungen Mädchen des Quartals werden zu diesem Sonntagsabend herzlich eingeladen.

Sonnenaufgang am 11. März 6.27, Sonnenuntergang 6.55, Mondaufgang 9.19 norm., Monduntergang —.

Beispiel. Ertrunkenes Weib fremder. Seit einigen Tagen wurde ein Weib fremder aus Gaffel vermisst. Es ist nunmehr am Freitagmorgen um 10 Uhr als Leiche aus der Elster gezogen worden. Von Anwohnern der Gegend erfährt man, daß der Leichnam schon am vorigen Montag beobachtet wurde, er kam die Elster heruntergeschwommen und geriet gerade an dem Haus des BSC. unter Eis, sobald er wieder verschwand. Etwa 100 Meter flussaufwärts kam der Leichnam am Freitagmorgen wieder zum Vorschein und wurde aus dem Wasser gezogen. Ob ein Unfall vorliegt oder ein Verbrechen oder Selbstmord, ist noch nicht geklärt. Wenn die Erzählung zweier Männer richtig ist, die am Montag neben dem schwimmenden Körper am Elsterufer gegangen kamen, hat sich der Weib fremder in Großhoyer von der Brücke ins Wasser gestürzt.

Attentat. Ein Säureanschlag ist nachts auf die Wohnung des Rechtsanwalts Israel verübt worden. Eine mit konzentrierter Schwefelsäure gefüllte Flasche wurde durch ein Fensterrahmenfenster geworfen, wobei das Fenster in Trümmer ging, gelangte aber nicht bis ins Zimmer, sondern blieb in den Vorhängen hängen, so daß größerer Schaden verhütet wurde. Für sachdienliche Mitteilungen, die zur Ermittlung des Täters führen, oder schon zu wiederholten Malen Säureanschläge auf die Wohnung des Rechtsanwalts Israel verübt hat, stehen der Kriminalabteilung 3000 Goldmark zur Verfügung zur Verfügung. — Raubmord auf der Landstraße. Das Opfer eines Raubmordes ist der 37jährige Viehkaufmann Heinrich Buttig aus Jittau auf der einsamen Landstraße zwischen Blumberg und Reunitz geworden. Buttig wurde gegen Mittag mit tiefen blutenden Stichen und Wunden am Kopfe auf der Straße angetroffen. Er konnte trotz seiner schweren Verletzungen bis nach Ostitz gehen, wo er im katholischen Kirchhof durch Dr. Obpfort verbunden wurde. Infolge des großen Blutverlustes war aber Buttig so geschwächt, daß er kein Wort sprechen konnte. Er wurde im Sanitätswagen nach Jittau geschafft und ist hier im Jüdischen Krankenhaus, ohne daß der Vernehmungsfähig gewesen wäre, seinen Wunden erlegen. Die sofort von der Gendarmerie angestellten Erörterungen lassen darauf schließen, daß Buttig von einem oder mehreren Mordgehilfen auf der offenen Straße angefallen, durch Stiche und Stiche verletzt und dann seiner Bursche in Höhe von 700 Goldmark wie seiner Uhr beraubt worden ist. 200 Mark hatte Buttig vorher gegeben. Vielleicht hatten das die Mörder gesehen und sind so auf das Geld, das er bei sich führte, zu seinem Unpasse aufmerksam geworden. Da trotz sorgfältiger Untersuchung des Terrains nicht die geringste Spur eines zwischen dem Opfer und seinen Mordern stattgefundenen Kampfes zu bemerken war, schwebt über der Mordtat zurzeit noch tiefes Dunkel. Buttig ist verheiratet und war in Stellung bei dem Viehhändler Domstake in Jittau. Er wohnte hier auf der Tongasse.

Jittau, Textilarbeiterausperrung. Die Jittauer Morgenzeitung veröffentlicht eine Aufschrift des Arbeitgeberverbandes der Textilindustrie Ostsachsens, aus der hervorgeht, daß die Textilindustriellen der Betriebe von Jittau und Oederwitz ihrer gesamten Arbeiterschaft für den nächstzulässigen Termin gekündigt haben. Der Grund hierfür sei in einem Konflikt im Betrieb der Mechanischen Weberei Jittau über die Lohn- und Arbeitsverhältnisse zu erblicken.

Neues aus aller Welt.

Berliner Lebenswelt. In das Berliner Nachleben wird ein großer Betrugsprozess hineinleuchten, der am Freitag früh vor der 1. Strafkammer des Landgerichts Berlin begonnen hat. Angeklagt sind der Kaufmann Ernst Niemann und die Barbarine Gertrud Ehrenbaum. Diese wird beschuldigt, einen schweren Betrug an einem Großindustriellen, der mit ihr jahrelang enge Beziehungen unterhielt, verübt zu haben. Das Objekt des Betrages belief sich auf 5000 Schweizerische Franken, ein Brillantkollier und einen wertvollen Brillantring. Niemann wird schwere Forderungen vorgeworfen. Der Kaufmann Niemann ist ein in Luxus-Cafes, Diner und Spielclubs, sowie auf den Rennplätzen sehr bekannte Persönlichkeit. Gertrud Ehrenbaum, die seinerzeit eine durch ihre Schönheit auffallende Frau war, hat er vor einer Reihe von Jahren beim Durchgang auf dem Horner Moor kennen ge-

lernt und sie bewunderte, mit ihm nach Berlin zu kommen, um eine gemeinsame Wohnung zu beziehen. Er gewann ihm die Barbarine ganz unter seinem Einfluß zu bringen und seinen Wünschen gefügig zu machen. Niemann lebte auf sehr großem Fuße. Er machte viele Reisen in Gesellschaft und Anwesenheit der viersprachigen Welt. Der berühmte Journalist John G. Saxe, hielt sich auch eine eigene Nacht, daneben aber, und das ist besonders für sein Doppelleben, war es auch möglich, daß er in betrübten Betrieben und Aufkommen. Die Mittel zu seinem kostspieligen Leben mochte seine Freundin beschaffen, die in einer Haus in dem Berliner Bezirk Prenzlauerberg zu wohnen pflegte. Zur Bewohnung sind von den Verteidigern zahlreiche Zeugen benannt, darunter Friedrichs, Langertinnen, Barbarone, Grottel, Kriminalbeamte von des Stützpunktes und des Hauptvergewaltigten geladen.

Die Hamburger-Briefe. Am Sonntag abends um 10 Uhr nach Hamburg verlassenden Deutschen Dampfer 9 Die beiden letzten Augen zwischen den Stationen Rahlstedt und Großhoyer. Die Ursache der Entgleisung ist demnach Schienenbruch. Reisende wurden nicht verletzt.

Die Berliner Briefe. Die Briefe 9 am Sonntag abends eröffnet worden. Der Andrang der Käufer war bis zum letzten Augenblick groß, trotzdem schon seit Wochen keine Erbschaft mehr bestand, Stände zu mieten. Der Verkehr erlebte ein bemerkenswertes, weil im wesentlichen ernsthaftes Reglement.

Schändliches in einer Klosterbibliothek. Den „Frankfurter Nachrichten“ wird berichtet: Kürzlich wurde die Sammlungsreihe in Klosterbibliothek (Klosterbibliothek Oberland-Württemberg) entdeckt. Das Schicksal war bedauerlich, ein Feuer geschloßen, die Bücher verbrannt, ein Bett verbrannt, Matrassen aufgeschritten usw. Leider fehlten solche Kostbarkeiten sehr oft ohne gezielte Abhandlung.

Entdeckung einer Handschrift aus dem 9. Jahrhundert. Der Münchner Antiquar Robert Rosenthal hat soeben einen interessanten Fund gemacht. Als Einband einer Musikhandschrift vor etwa 1880 diesen ein beschriebenes Pergamentblatt, das bis jetzt ganz unbekannt geblieben war. Das sorgfältigste Studium der auf beiden Seiten beschriebenen Handschrift in Folio-Format konnte folgendes feststellen werden: Alter: 2. Hälfte des 9. Jahrhunderts, nach der Zeit Karls des Großen, hat Karolingisch; Inhalt: nach der Untersuchung eines hervorragenden Fachmannes: Romanus Maurus, Traktat in Antiquum Capitel 7 und Cap. 18. Die Handschrift dürfte aus dem Kloster Fulda stammen, wo Romanus Maurus 20 Jahre lang Abt war; er starb als Erzbischof von Mainz 886. Die Handschrift ist in paläographischer Hinsicht außerordentlich wichtig.

Letzte Drahtnachrichten.

Massenversammlung zur Frage der Hypothekenaufwertung. In Berlin fand gestern eine Massenversammlung der Hypothekens- und Sparfängler statt. Es wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, in der die dritte Steuernotverordnung als unzulässige Ungerechtigkeit bezeichnet wird, da sie Hunderttausenden von Gläubigern die letzte Existenzmöglichkeit nehme und das Rechtsbewußtsein des deutschen Volkes erschüttere. Die Entschließung fordert die Aufhebung der Aufwertungsbestimmungen der Verordnung.

Ein Mörder verurteilt. Berlin, 9. März. Ein gewisser Kalwoy hat eine große Anzahl von Landarbeiterfamilien aus der Kärntner- und aus Ostpreußen unter verlockenden Angeboten demnächst, sich ihm als dem angeblichen Vorhanden eines Besonderen deutscher Auswanderer zur Auswanderung nach Südamerika anzuvertrauen und ihr Hab und Gut zu verkaufen. Er ließ sich Vorkaufsummen geben und mit Lebensmitteln versehen. Die Vertrauensseligen ließ er dann in Berlin, wo er sie zur Weiterbeförderung empfangen wollte, im Stiche lassen. Kalwoy wurde verhaftet, mußte aber wieder aus der Haft entlassen werden, weil er erkrankt und ein ärztliches Zeugnis seiner Unfähigkeit beibrachte.

Hamburgs Gehörlosentwurf beschlossen. Hamburg, 9. März. Die heute vorgenommene Abstimmung der gesamten Hafenarbeiterchaft hat mit überwiegender Mehrheit zum Streikbeschluß geführt.

Das „Matin“ bereden heute in Brüssel die Koalitionsparteien über die gestern von Theunis dem Könige vorgeschlagene Ministerliste, wonach Theunis außer der Ministerpräsidentenchaft die Finanzen, Dymann das Innere, Godebski das Innere übernehmen sollen.

Das griechische Kabinett ist zurückgetreten. Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Goldmann. Druck u. Verl.: Unser Dred. u. Verlagsgesellschaft, m. b. H. Aus

Geelig's Kaffee advertisement featuring a woman's face and a coffee tin. Text: Geelig's Kaffee, Der Schüler trinkt ihn gern, weil er so gut schmeckt und — wie die Mutter strahlend sagt — so billig ist.

Advertisement for Otto Hermanns & Co. featuring a man's face. Text: Tätige Former, Kernmacher, Puger für mittlere u. größere komplizierte Arbeit stellt sofort ein Otto Hermanns & Co. Gifengießerei, Röhrit.

Advertisement for J. Sinn, featuring a man's face. Text: Oberhänden-Plätterinnen (ow. lernende Plätterinnen) nicht unter 16 Jahren Alt sofort ein J. Sinn, Aus.